

Klassiker-Lektüren

Band 13

Heinrich Heine

Gedichte und Prosa

von
Renate Stauf

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 12220 2](http://ESV.info/978_3_503_12220_2)

ISBN: 978 3 503 12220 2

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2010
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Ein unbequemer Klassiker	9
1.1 Selbstbestimmungen	11
1.2 Poetische Zeitgenossenschaft	13
1.3 Ideenkampf	20
1.4 Streitorte	24
2. Gedichte	29
2.1 Junge Leiden	29
2.2 Poesie des Kampfes	39
2.3 Abgesänge	45
3. Reisebilder	57
3.1 Das Gesamtprojekt	57
3.2 Reisen in eine unzeitgemäße Zeit	61
3.3 Reise in die Moderne	73
4. Schriften über Frankreich	81
4.1 Paris-Reportagen (1831-1854)	81
4.2 Hauptstadt der Kunst	87
4.3 Foyer der Revolution	106
4.4 Signatur der Geschichte und Ort der Prophetie	115
5. Schriften über Deutschland	125
5.1 <i>De l'Allemagne</i> : ein unvollendetes Projekt	125
5.2 Der deutsche Geist – Verhängnis und Versprechen	128
5.3 Die deutsche Literatur – ein romantisches Debakel	136
6. Versepen	141
6.1 Politisches Engagement und Autonomie der Kunst	141

Inhaltsverzeichnis

6.2	Schauplätze im Schatten der Restauration	144
7.	Erzählte Welten	153
7.1	Roman-Labyrinth	153
7.2	Mythopoetik	189
8.	Autobiographisches Laboratorium	199
8.1	Enthüllen und Verhüllen	200
8.2	Authentizität und Vermittlung	211
	Literaturverzeichnis	229
	Namenregister	242
	Werkregister	246
	Sachregister	250

Vorwort

Diese systematische Einführung in die Dichtung, Essayistik und Publizistik Heinrich Heines verfolgt vor allem zwei Ziele: Sie will dem Leser den inneren Zusammenhang von Heines Lyrik und Prosa erschließen und gleichzeitig die Eigenart und Stellung einzelner Werk- und Schaffensphasen in der Werkentwicklung aufzeigen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem bisher wenig beachteten Erzähler und Autobiographen. Heines Schreibwerkstatt offenbart hier manches, das es erst noch zu entdecken gilt. Um einzelne Werkteile und ihre Beziehungen zueinander besser zu verdeutlichen, folgt die Kapitelanordnung des Buches thematischen Gesichtspunkten, wobei jedoch chronologische Aspekte der Werkbiographie so weit wie möglich mit berücksichtigt werden. Die Interpretationen einzelner Werke sind so angelegt, dass sie zum einen die in einer Einführung nötigen Überblicke vermitteln und zum anderen dort Anregungen für eine anspruchsvolle Lesart bieten, wo dies im Interesse eines vertieften Verständnisses unerlässlich ist. Die Denkfigur der poetischen Zeitgenossenschaft, die Heines literarischen Kosmos von Jugend an einheitsstiftend durchzieht, führt als analytische Orientierung durch den Band. Sie lenkt den Blick auf Heines komplexe Schreibbewegungen, in denen sich seine bewusstseinsgeschichtliche Modernität und sein gattungskritisches Genie Bahn brechen.

Als Textgrundlage für Heines Werke wurde die Düsseldorfer Heine-Ausgabe herangezogen (= DHA). Heines Briefe werden nach der in Paris und Weimar herausgegebenen Heine-Säkularausgabe (=HSA) zitiert. Ein den Band abschließendes Werk-, Personen- und Sachregister und eine die Interpretationen begleitende Auswahlbibliographie erleichtern vor allem Erstlesern den Zugang zu Heines Textwelten.

Die Fertigstellung dieses Buch-Projekts wäre ohne die freundliche Unterstützung durch die vielen guten Geister an meinem Lehrstuhl nicht denkbar gewesen. Ich danke namentlich Sonja Brandes, Annette Winter und André Reichart sehr herzlich für ihre sorgfältige und sachkundige Mitarbeit bei der Überprüfung der Korrekturen, der Erstellung des Registers und der Einrichtung des Manuskriptes für den Druck.

Braunschweig, im April 2010

Renate Stauf